



KOMMENTAR

Es läuft (noch)

KONJUNKTUR – Astat, Wifo und Afi sind sich einig: **Südtirols Wirtschaft wird heuer weiter wachsen** – trotz allem.

Das Landesstatistikinstitut Astat ist am optimistischsten: Südtirols Bruttoinlandsprodukt wird heuer inflationsbereinigt um 1,2 Prozent zulegen, prognostizierte es am Montag. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Wifo der Handelskammer geht von 0,9 Prozent Wachstum aus, das Arbeitsförderungsinstitut Afi ist mit einer Prognose von plus 0,8 Prozent am konservativsten und fügt zudem hinzu, dass es angesichts der globalen Unsicherheiten tendenziell weniger als mehr sein werden.

Südtirol ist es zwar gewohnt, dass der Wirtschaftsmotor brummt, so sehr, dass wachstumskritische Stimmen eine ungesunde Überhitzung beklagen. Trotzdem ist die gute Konjunkturlage nicht selbstverständlich in einem Umfeld, in dem Südtirols

Hauptpartner Deutschland keine Lokomotive mehr ist, in dem Trumps Zoll-Spielereien Unsicherheit säen und in dem Putins Kriegstreiberei erhebliche Ressourcen für die Aufrüstung binden wird. Südtirol darf sich nicht in Sicherheit wiegen, eine selige Insel mitten in stürmischer See zu sein. Tatsächlich gibt es Branchen und Unternehmen, die leiden, vor allem die international orientierten. Zudem bremsen der Mitarbeitermangel und die Lust auf mehr Freizeit die Wirtschaftsentwicklung ein. Als Stabilisator in bewegten Zeiten wirkt in Südtirol ausgerechnet der viel gescholtene Tourismus, denn Reisen wird ein Wachstumsmarkt bleiben.

Kurzum, Zuversicht ist angebracht. Aber zu glauben, Südtirol habe das Wirtschaftswachstum gepachtet, wäre falsch. (cp)